

die fürchterliche Bartholomäusnacht (24. Aug. 1572) \*) und die darauf folgenden Blutschenen jede zur Ausgleichung die beiden Partheien gefasste Aussicht. Zwar starb Karl 9 (30. Mai 1574) aus Gram über Ereignisse, die seine Schwäche nicht verhütet hatte; allein sein Bruder und Nachfolger, Heinrich 3 (1574—1589), der heimlich den polnischen Thron verließ, um den von Frankreich zu besteigen, war eben so wenig der Mann, der den Sturm des Bürgerkrieges beschwören konnte. Im Schwanken zwischen beiden Partheien, konnte keine auf ihn rechnen; und als er sich durch die Ermordung der beiden Brüder aus dem herzoglichen Hause Guise von dem drückenden Einflusse dieses Hauses, das an der Spitze der katholischen Parthei stand, zu befreien suchte, traf ihn nicht bloß der Bannfluch des Papstes, sondern die Ligue entsetzte ihn auch des Thrones, und Philipp 2 von Spanien unterstützte dieselbe. Da warf sich Heinrich 3 den Hugenotten (1589) in die Arme, und vereinigte sich mit dem Könige von Navarra, Heinrich von Bourbon, seinem Schwager. Während aber ihr Heer Paris belagerte, dessen sich die Ligue bemächtigt hatte, fiel Heinrich 3 (1. Aug. 1589) durch den Mordhieb des Dominicansers Element.

Jac. Aug. Thuanus historiarum sui temporis lib. 128. (von 1544—1607.) 5 Voll. Aurelianac, 1626. Fol. (7 T. Lond. 1733. Fol.)

H. C. Davila, istoria delle guerre civili di Francia (1559—1598). Par. 1644. 4. — Französisch, 3 Voll. Paris, 1757. 4.

Charles Lacretelle, histoire de France pendant les guerres de religion. 5 Voll. Paris, 1714 sqq. 8. Deutsch von Kiefewetter. 2 Thle. Lpz. 1815. 8.

## 113.

Frankreich unter den Regenten aus dem Hause Bourbon.

Mit Heinrich 4 von Navarra bestieg das Haus Bourbon den Thron von Frankreich; er hatte aber noch

\*) Ludw. Wachler, die Pariser Bluthochzeit. Lpz. 1826. 8. N. N. 1828.